

Gemeinsam statt allein

Corona löst eine unglaubliche Welle der Solidarität aus, wie Beispiele aus der Region zeigen

Von Marie Sepaintner

In Zeiten von Corona halten die Menschen noch mehr zusammen: Überall gibt es Hilfsangebote für Risikogruppen, die nicht mehr nach draußen möchten. Überall vernetzen sich die Menschen, um andere zu unterstützen. Auch in der Region gibt es zahlreiche solche Aktionen. Ein kleiner Überblick.

Mutmacher!

In mehreren Städten gibt es bereits Facebookgruppen, die Leute vernetzen, um sich gegenseitig zu helfen. Eine davon ist „**Straubing hält zam**“. Gegründet haben sie Jennifer Vilsmeier, Hannelore Schomacker, Stefanie Hinz, Melanie Bugl und Valerie Iotov. Gestern Nachmittag hatte die Gruppe bereits fast 1900 Mitglieder. Hier vernetzen sich die Menschen, geben sich Tipps gegen Langeweile, wenn man zu Hause bleiben muss oder bieten Hilfe an. Heute kommt zum Beispiel ein Straubinger zu einer Seniorin nach Hause und schließt ihr den Herd an.

Außerdem gibt es die Aktion „Einkaufshilfe“ des Freiwilligenzentrums **Straubing**. Es koordiniert Helfer für die Städte Straubing und Bogen, Telefon 09421/989635. Das BRK ist zuständig für den Landkreis Straubing-Bogen, Telefon 09421/99529952.

Fußballer gehen für andere einkaufen

Weitere solche Angebote im Landkreis Straubing-Bogen gibt es in **Laberweinting**. Dort helfen Bürger anderen unter Telefon 0160/92377866. In **Schwarzach** hilft die Kolping-Jugend den Menschen. Wer Hilfe sucht, meldet sich unter Telefon 01522/2046053.

Solidarität zeigt auch der Frauenbund in **Bayerbach** (Kreis Landshut): Er organisiert Einkäufe, holt



Die Menschen halten zusammen: Überall helfen sie sich während der Corona-Krise gegenseitig. Foto: Roland Wehrauch/dpa

Medikamente oder geht mit dem Hund Gassi. Infos gibt es unter Telefon 08774/969219.

In **Miltach** im Landkreis Cham übernimmt der Ambulante Pflegedienst Aufgaben für Risikogruppen. Erreichbar sind die Mitarbeiter unter Telefon 09944/305016.

Helfen statt Trainieren: In **Falkenstein** wollen die Fußballer „als

Das macht mir gerade Mut

Jennifer Vilsmeier, eine der Gründerinnen der Facebook-Gruppe „Straubing hält zam“: „Es macht mir unglaublich Mut, dass Leute sich zurzeit so unterstützen, obwohl sie sich überhaupt nicht kennen. Ich finde, die Menschen nehmen sich in diesen Zeiten wieder mehr wahr. Es ist ein Zusammenhalt von eigentlich ganz Fremden – das find ich schön.“ (sep)



Jennifer Vilsmeier.

Foto: Vilsmeier

gemeinnütziger Verein in Zeiten der Corona-Krise nicht tatenlos zusehen“, wie sie auf ihrer Facebookseite schreiben. Deswegen bieten sie an, Einkäufe zu erledigen. Wer Hilfe benötigt, kann sich deshalb unter Telefon 0151/24161627 oder im Rathaus melden.

Auch die Fußballer des TSV Auloh in **Landshut** nutzen ihre spielfreie Zeit, um Menschen in ihrem Stadtteil zu unterstützen. Wer aufgrund des Coronavirus zu Hause bleiben muss, kann sich an die Sportler wenden, Telefon 0176/43468815. Sie gehen einkaufen, besorgen nichtverschreibungspflichtige Medikamente oder gehen mit dem Hund Gassi. Die Pfarrei St. Wolfgang in **Landshut** bietet ebenfalls einen Einkaufsdienst an.

Wer in **Rottenburg** und Umgebung Unterstützung braucht, kann sich an den Gewerbeverein wenden. Wer helfen will oder wer Hilfe sucht, meldet sich bei Schriftführerin Barbara Lang, Telefon 08781/4739787. „Vergessen Sie Ihre Mitmenschen nicht“, appelliert sie.

Hilfe bietet auch die „Corona-Nachbarschaftshilfe“ Hotline **Regensburg** und Umland“. „Die Aktion wird richtig groß“, sagt Mit-

organisatorin Sabine Tatz. „Die Solidarität und Hilfsbereitschaft sind sehr, sehr groß.“ Erst gestern habe sich eine verzweifelte Frau gemeldet, die am Samstag umziehen muss und der das Umzugsteam abgesagt hat. Melden kann man sich unter Telefon 0941/38119709.

„Niemand sollte sich scheuen anzurufen“

Die Pfarrei Sankt Konrad bietet in **Regensburg** einen Einkaufsdienst für Senioren an. Mittlerweile gibt es schon 20 Freiwillige Helfer. Wer mithelfen möchte, kann sich unter Telefon 0941/61311 melden.

Die Freiwilligenagentur in **Dingolfing-Landau** hat mit Ehrenamtlichen eine Hotline eingerichtet. Melden kann man sich unter Telefon 0151/50303481. Dann wird man nach Möglichkeit an einen Freiwilligen vermittelt.

In **Wörth an der Donau** bietet der Nachbarschaftshilfeverein älteren oder kranken Menschen ebenfalls Hilfe beim Einkaufen an. Man kann sich bei Christiane Pedolzky unter Telefon 0160/97003808 melden. „Niemand sollte sich scheuen anzurufen“, sagt Pedolzky.